

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 96

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

Geistliche Texte · Direktorium

Papier · I (Perg.) + 339 + I (Perg.) Bl. · 15 × 10,5 · Lichtenthal (?) · 1507 und 16. Jh.

Brauner Lederband, Gruppe I der für Lichtenthal gefertigten Bände, Stempel 11, 13, 15, 19, 22, 26, 28, 34, 37 (s. Einleitung, S. 44 f u. Abb. 25). Als Spiegel (jetzt abgelöst) 2 Bl. einer Perg.-Hs. des 14. Jh's (nicht-monastisches Brevier). Auf dem Rücken Titelschildchen: *Geistliches Lesbuch* (19. Jh.).

Herkunft: Teil I: 89^r ›*Deo gracias. Geendet uff der kyrchby obent XV C VII* (1507): Rubrizierungshand weist nach Lichtenthal (s. Einleitung, S. 43). Teil II der Schrift nach zu schließen frühestens um die Mitte des 16. Jh's geschrieben (auf zunächst leergebliebenen Blättern). Nr. 112 von F. Mones 2. Gruppe.

Mundart: alemannisch.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 104; ETTLINGER, S. 12; LÄNGIN, Nr. 256; QUINT, Fundbericht, S. 24.

I

Bl. 1–303. Lagen: (IV + 1)⁹, 17 V¹⁷⁹, (IV + 1)¹⁸⁸, V¹⁹⁸, IV²⁰⁶, (III + 1)²¹³, 9 V³⁰³; Reklamanten. Wz.: BRIQUET, Nr. 11817 und PICCARD, Ochsenkopf X, 141–146. Schriftraum 10,5 × 7. Zeilenzahl unregelmäßig. Bastarda von 2 Händen: 1. 10^r–232^v, 2. 232^v–303^v. Nachtragshand 303^v. Rubrizierung z. T. von der Hand der Schreiberin der Hs. 13 des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums Rastatt (Signatur K 152), s. KÖHLER, S. 3 (vgl. auch L 76 u. Einleitung, S. 43).

1^r–9^v leer.

10^r–80^v GEISTLICHE SENDBRIEFE. ›*Item nu merck, wie du dich solt halten ...*«. *Eya nu min liebstes kynt, nu erst soll ich dir uff thun myn hertz ...* – (74^v) *das verliche unß derselbe gebenediet sone Jesus mit dem segen des vatters ... Amen. Alles gut in dem herren, myn recht liebes kynt. Noch mynem abscheit, die will ich dir so balde nit me bredigen werd ...* – (80^v) *ob dir ymmer also mit yme werde gelyngen. Amen.*

80^v–89^r ÜBER DIE MYSTISCHE VEREINIGUNG MIT GOTT. *Von wahrer vereynigung der selen mit got. Wen der begird dem fyncklin der selen gerumet wird ...* – also vatter ist es gefellig syn vor dir. Folgt Datierung (s. unter Herkunft).

90^r–109^v ABSCHIEDESREDEN JESU. Io 13–17, deutsch. ›*Dyß ist die gulden predig unßers lieben heren Jesu Christi, die er hat geton an dem grunen durnstag zu nacht*«. *Vor dem hochzittlichen dag der osteren, do Jesus wist ...* – und ich in inen.

110^r–213^r PASSIONSTRAKTAT. ›*Dyß nach geschriben materie sagt gar eygentlichen von dem würdigen lyden ...*, *genummen uß dem text ...*«. *Als der her Jesus daz osterlamp gessen het*

... – vergoß er, do im daz sper ingetrückt wart. Nach den 4 Evangelien mit eingeschobenem Kommentar, z.T. wörtl. Übereinstimmung mit „Christi Leiden in einer Vision geschaut“ (s. dazu L 90, 9^r–104^v).

214^r–232^v VOM STERBEN CHRISTI. ›Dyß hernach geschriben sagt von dem sterben und hynzyehen unsers herren Jesu Christi‹. Der dot begund krefftiglich zu ryngen ... – und der selb mensch war gott. ›Ach bitten got auch vör den dregen schriber‹.

232^v–242^v VIERZEHN TODE CHRISTI. Der erst dott, den der herre am kreutz leid ... – daz helff er uns allen.

242^v–267^v BETRACHTUNGEN, EXEMPEL, GEBETE (Vom Leiden Christi). Buck din hoffertiges gemut under die durnen kron ...; (252^v) Es was ein großer sunder, der kam an sin endt ... (vgl. auch L 90, 226^r); (254^v) Diß ist ein warer spruch heiliger lerer ...; (255^v) Myn lieber ist mir eyn mirren büschlin bitters krutes ...; nach Bernhard v. Clairvaux, Sermo 43 super Cant. (BO 2, S. 42 f); (258^v) O Maria, du gebenedite finderin der gnaden ..., slüß uns uff den schatz ...; (259^r) In allen dingen han ich rug gesucht ..., Nun han wir zwei erb, in den wir sollen wonen ... (Predigt); (262^v) O zarte sele, gedenck an das hymelsch vatterlant ...; (264^v) An einem samtag(!) früw, als zu mettin erschein der getruw vatter Jesus Christus ...

268^r–280^v BETRACHTUNG ÜBER LEBEN UND LEIDEN CHRISTI. ›Hye hebt an eyn lere, wie das leben und liden Christi ein bildner ist ... und spricht zu latyn also: Aspice et fac secundum exemplar quod tibi in monte monstratum est. Exodi XXV^o ...‹. Sieh an und wirck noch dem bildener, so dir uff dem berg gezeuget ist ... Wie wol daz nun ist, daz Christus unser her allenthalben in der geschrift ... Anfang wie Jordan von Quedlinburg, Meditationes de passione Christi (ZUMKELLER, Nr. 646 b), dann abweichend; gleicher Text: L 87, 153^v–159^v.

280^v–301^r BUCH VOM GRUND ALLER BOSHEIT. Es sy dan, daz das weißenkornlin, das do fallen ist ..., Druck s. L 87, 198^r; vgl. auch QUINT, Fundbericht, S. 24 (Initium und Explizit der Fassung dieser Hs.).

301^r SPRÜCHE, Bernhard v.l Clairvaux zugeschrieben. Gute ritterschaft wirt bewert in sweren stritten ... – als der pfeffer in der pfeffermülen, als S. Bernhard spricht.

301^v–303^v BETRACHTUNG ÜBER Is 60,1. Surge illuminare Jerusalem ... Stand uff Jerusalem ... Myn sel stand uff sechßfaltiglich ... – wie es einem andern sich gebe. Got sy gelopt.

303^v Nachtrag (16. Jh.): Reisesegen (unvollständig).

II

Bl. 304–339. Lagen: III³⁰⁹, 3 V³³⁹. Wz.: Ochsenköpfe, wovon einer ähnl. PICCARD, Ochsenkopf X, 272 (belegt 1506–1513). Schriftraum und Zeilenzahl schwankend. Kursive von einer Hand (16. Jh.), wie L 110, 124^r–135^r.

304^r–324^r ORDINARIUMSAUSZÜGE FÜR EIN ZISTERZIENSERINNENKLOSTER. Für Palmsonntag bis Christi Himmelfahrt. *Am freytag vor dem palmdag trag die sen-gerin die taffel in die abtey ... – und auf S. Marx dag.* Vgl. auch L 110, 124^r–135^r.

L 97

Deutsche Gebete und Tagzeiten · Deutscher Psalter

Papier · 2 (Perg.) + 291 + 2 (Perg.) Bl. · 14 × 10 · Windesheimer Kongregation · Frankenthal(?) · um 1500

Lagen: Vorwiegend Quinionen. Reklamanten (oft abgeschnitten). Wz.: Krone über Herz und Monogramm sowie Wappen mit heraldischen Lilien (ähn. BRIQUET, Nr. 1746). Schriftraum 10,5 × 8. 20–30 Zeilen. Bastarda von einer Hand im Corpus der Hs. (wie L 84 u. L 100); 198^r–199^r und 291^r gleichzeitige Nachtragshand; auf den Vorsatzbl. Nachträge des 17. Jh's. Mehrfach rot-blaue Initialen in Lombardenform mit bunten Zierranken (anspruchlose Arbeit). Roter Lederband der Zeit mit stark beriebenen Einzelstempeln, weitere Stempelprägung aus späterer Zeit; eine Messingschließe (wie L 84 und L 100 sowie der aus Frankenthal stammende Einband bei SCHUNKE, Palatina 1, S. 12 u. Tf. VI); Rücken 1976 erneuert (Rückenschildchen jetzt in Tasche am Schluß der Hs. aufbewahrt); auf den Spiegeln als Federproben u. a. Antiphon *Cum rex glorie Christus ...*, der Refrain *Salve festa dies* von AH 50 Nr. 69 sowie deutscher Sinnspruch mit Datum 1641(?).

Herkunft: Für ein Augustinerinnenkloster am nördlichen Rand des alemannischen Sprachgebiets bestimmt. Anrufung in der Litanei 63^r weist auf eine Vorlage aus St. Meinulf in Bödeken, dem Zentrum der Windesheimer Kongregation in Deutschland (vgl. B. M. SCARPATETTI, Die Kirche und das Augustiner-Chorherrenstift St. Leonhard in Basel, Basel 1974, S. 218–223, zum Reformwirken von Bödeken am Oberrhein). Als Schriftheimat kommt v. a. Frankenthal in Frage (s. auch Hinweise zum Einband), als Bestimmungsort dann Fischbach bei Kaiserlautern. Vgl. zum Ganzen J. E. GUGUMUS, Die Bibliothek des Augustinerchorherrenstifts Groß-Frankenthal, in: Frankenthal – einst und jetzt 2 (1972) 9–17, sowie MONASTICON WINDESEMENSE 2, Bruxelles 1977, S. 122–139. Hss. gleicher Provenienz: L 84 und L 100. Nr. 110 von F. Mones 2. Gruppe.

Mundart: alemannisch, außerhalb des Psaltertexts mit mitteldeutschem Einschlag.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 105; ETLINGER, S. 12; LÄNGIN, Nr. 135.

1^r–3^r Nachtrag (17. Jh.): Andacht zum Leiden Christi. – 3^r leer.